

CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉL. 5.52.34

CHÈQUES POSTAUX I. 7864

8, RUE DE HESSE

GENÈVE

Communiqué No. 294 du 21 février 1947

Métrage: 250 m.

- 1 - L'ACCORD DE PRAGUE - Le Ministre Hohl signe l'accord concernant les biens suisses nationalisés ou confisqués en Tchécoslovaquie. (22 m.)
- 2 - GENÈVE: L'O.N.U. ET LES REFUGIÉS - Une commission de l'O.N.U. dont dépend le sort de millions de réfugiés. (14 m.)
- 3 - NEUCHÂTEL ET BERNE: LA PROPRIÉTÉ INDUSTRIELLE - M. Max Petitpierre déclare ouverte l'importante Conférence internationale de la propriété industrielle. Brève visite au Bureau international de la propriété industrielle à Berne. (36 m.)
- 4 - GSTAAD: LA COUPE MONTGOMERY - Le célèbre maréchal assiste au concours de saut pour la "Coupe Montgomery". (19 m.)
- 5 - ALTSTÄTTEN: CARNAVAL PITTORESQUE - Porteurs de chapeaux extraordinaires hérités de père en fils, les "Rölleli-Butzen" donnent une note originale au carnaval du pittoresque Altstätten s/ le Rhin. (40 m.)
- 6 - St.-MORITZ: LES CHAMPIONNATS MONDIAUX DE BOB - La Suisse gagne les Championnats du monde de bob à quatre contre la forte équipe belge. (16 m.)
- 7 - St.-MORITZ: PREOLYMPIADES - Les courses de ski pour le "Ruban blanc de St.-Moritz", la "générale" des Olympiades d'hiver de 1948. (68 m.)

Communiqué Nr. 294 vom 21. Februar 1947

Meterzahl: 250 m.

- 1 - EIN ABKOMMEN IN PRAG - Minister Hohl unterzeichnet das Abkommen über verstaatlichten Besitz und über konfiszierten Schweizerbesitz in der Tschechoslowakei. (22 m.)
- 2 - GENÈVE: DIE U.N.O. BEHANDELT FLÜCHTLINGSFRAGEN - Eine Kommission der U.N.O. von deren Tätigkeit der Schicksal von Millionen von Flüchtlingen abhängt. (14 m.)
- 3 - NEUCHÂTEL UND BERN: DAS INDUSTRIELLE EIGENTUM - Bundesrat Petitpierre eröffnete im "Palais du Peyrou" die wichtige Konferenz über die Neuregelung des industriellen Eigentums. Ausschnitte aus der Tätigkeit des Internat. Amtes für industrielles Eigentum in Bern. (36 m.)
- 4 - GSTAAD: COUPE MONTGOMERY - Der berühmte britische Feldmarschall wohnte in Gstaad dem Sispringen um den "Montgomery-Pokal" bei. (19 m.)
- 5 - ALTSTÄTTEN: DIE ROELLELIBUTZEN - Ein uralter und merkwürdiger Brauch: Das Auftreten der mit phantastischen Hüten geschmückten "Röllelibutzen" an der Fasnacht im malerischen Altstätten im Rheintal. (40 m.)
- 6 - St. MORITZ: BOB-WELTMEISTERSCHAFTEN - Die Schweiz gewann gegen die starken belgischen Gegner die Weltmeisterschaften im Viererbob. (16 m.)
- 7 - St. MORITZ: VOR-OLYMPIADE - Die Ski-Wettkämpfe um das "Weisse Band von St. Moritz" waren die Hauptprobe für die Winterolympiade 1948. (68 m.)

Comunicato No. 294 del 21 febbraio 1947

Metraggio: 250 m.

- 1 - L'ACCORDO DI PRAGA - Il Ministro Hohl firma l'accordo concernente beni ed averi svizzeri confiscati o statizzati in Cecoslovacchia. (22 m.)
- 2 - GINEVRA: L'O.N.U. ed i rifugiati - Una commissione dalla quale dipende la sorte di milioni di rifugiati. (14 m.)
- 3 - NEUCHÂTEL E BERNA: LA PROPRIETÀ INDUSTRIALE - Gli on. Max Petitpierre e Plinio Bolla all'importante Conferenza internazionale della proprietà industriale. Visita all'Ufficio internaz. della proprietà industriale a Berna. (36 m.)
- 4 - GSTAAD: LA COPPA MONTGOMERY - Il celebre maresciallo britannico assiste alle gare di salto per la "Coppa Montgomery". (19 m.)
- 5 - ALTSTÄTTEN: CARNEVALE PITTORESCO - Con in capo stranissimi cappelli ereditati dagli avi, i "Rölleli-Butzen" danno una nota caratteristica al carnevale di Altstätten sul Reno. (40 m.)
- 6 - SAN MORITZ: CAMPIONATI MONDIALI DI GUIDOSLITTA - La svizzera vince i campionati mondiali di bob a quattro contro la forte squadra belga. (16 m.)
- 7 - SAN MORITZ: PREOLIMPIADE - Le gare di sci per il "Nastro bianco di San Moritz", prova generale delle Olimpiadi invernali del 1948. (68 m.)

* * * *

1 - EIN ABKOMMEN IN PRAG - In einer der malerischen Strassen des alten Prag steht das Palais Fuchsov, das Finanzministerium. Hier wurde vor kurzem ein schweizerisch-tschechisches Abkommen über nationalisierten und konfiszierten schweizerischen Besitz in der Tschechoslowakei unterzeichnet. Für die Schweiz zeichnete als Bevollmächtigter des Finanzdepartementes, Dr. Hohl. Sein tschechischer Partner war Dr. Niederle. Die Schweiz trifft als erster Staat ein solches Abkommen mit der vom grossen Thomas Masaryk gegründeten östlichen Republik, mit der uns traditionelle Freundschaft verbindet.

2 - GENÈVE: DIE U.N.O. BEHANDELT FLÜCHTLINGSFRAGEN - Im Genfer Palais des Nations tagte, begrüsst vom Direktor der Vereinten Nationen in Genf, Herrn Moderow, die vorbereitende Kommission der UNO für Flüchtlingsfragen. Die erste Sitzung wurde von Sir Raphael Cilento eröffnet. Alle Länder und Organisationen, die sich mit Flüchtlingsfragen befassen, waren vertreten. Die in ihrem äusseren Auftreten bescheiden wirkende Kommission ist von ungeheurer Bedeutung: Es geht um das Schicksal von Millionen von Vertriebenen; um Sein oder Nichtsein der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit.

3 - NEUENBURG UND BERN - DAS INDUSTRIELLE EIGENTUM - In Neuenburg trafen sich in diesen Wochen im Palais du Peyrou Vertreter von über 30 Ländern zu einer Konferenz. Sie wurde von unserem Aussenminister in Person, Herrn Bundesrat Petitpierre, eröffnet..... ein Beweis für die Bedeutung der Zusammenkunft, die sich mit der Regelung der durch den Krieg zerstörten Rechtsordnung auf dem Gebiete des industriellen Eigentums befasste. Es geht hier um die Wahrung geistigen Eigentums in der Industrie, um den Schutz von Erfindungen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Modellen ein ernstes Problem das aber seine amüsanten Aspekte hat, wie ein Blick in die Bureaux der Internationalen Union für industrielles Eigentum in Bern beweist. Hier werden alle schutzbedürftigen Fabrikate und Fabrikmarken eingetragen - ein für den Laien unübersehbares Durcheinander von Ideen und Produkten wird gesammelt und registriert, und wenn Sie jetzt irgendwo lesen "Eingetragene Schutzmarke", denken Sie dazu: "In Bern eingetragene Schutzmarke". Bei soviel organisiertem Schutz bleibt nur die Frage: Wie schützen sich berühmte Männer davor, auf Schutzmarken und in eines der vielhundert bedeutungsschweren Register zu kommen ?

4 - GSTAAD: COUPE MONTGOMERY - Feldmarschall Montgomery verbrachte seine Winterferien in Gstaad und stellte sich zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor, als unsere besten Skispringer zum Kampf um den vom Marschall gestifteten Montgomery-Cup antraten. Die Leistungen waren vorzüglich. Mit Sprüngen von 61, 63 und 62 m siegte Fritz Tschannen, Adelboden. Diese Aufnahmen gingen per Flugzeug nach England und werden in Montgomerys Heimat dafür zeugen, wie glücklich er sich in unserem Lande fühlt.

5 - ALTSTÄETTEN: DIE RÖLLELIBUTZEN - Altstätten im st. gallischen Rheintal ist eines jener Schweizer Landstädtchen, die ihren altertümlichen Charakter mit beinahe unverehrter Anmut bewahrt haben. Hinter einer der schönen alten Fassaden entdecken wir ein ebenso eigenartiges wie kunstvolles Gewerbe: Die Herstellung und Auffrischung der mit Blumen und Flitterzeug geschmückten Hüte der Röllelibutzen. Die Röllelibutzen sind heute zu einer Gesellschaft vereinigt, die jedes Jahr einen uralten

Frühlingsbrauch zum Leben erweckt. Die Hüte vererben sich in den Familien. Sie sind kostbare Erzeugnisse echter Volkskunst - eine naive, aber die überreichen Mittel erstaunlich sicher beherrschende Phantasie hat auf ihnen künstliche Blumen und Flitterzeug zu überaus festlichen Gebilden geformt. Und in der Fasnachtszeit erfüllt der farbige Glanz dieser Hüte, die alten Plätze des Städtchens - die Röllelibutzen schreiten ihren alten Reigen, dessen Ursprünge im Dunkel der vorchristlichen Zeiten liegen und offenbar auf römische Frühlingsfeste zurückgehen. Der Reigen endet mit einem Sturm der Butzen zum Brunnen, wo sie ihre Spritzen füllen. Vor 3000 Jahren war dies eine Geisterbeschwörung - heute ist eine fröhliche Spritzerei daraus geworden.

6 - St. MORITZ: BOB-WELTMEISTERSCHAFTEN - Nach den Zweierbob - die Viererbob-Weltmeisterschaften in St. Moritz. Wieder sind die Belgier die stärksten Gegner unserer eigenen Mannschaft - Niederländer als Meister in einem Hochgebirgs-Sport. Aber der von Feierabend geführte Schweizer Bob ist in allen vier Fahrten um Sekunden schneller als die Belgier - und so kommt unser Land zu einer zweiten Weltmeisterschaft im Bobfahren, nachdem die Equipe Feierabend-Waser schon die Kämpfe im Zweierbob für unsere Farben entschieden hat.

7 - ST. MORITZ: VOR-OLYMPIADE - 16 Nationen im Kampf um das Weisse Band von St. Moritz. Die Schweden sind im Langlauf die grossen Sieger.... immerhin wird es dem Finnen Kiuru, Nr. 64 gelingen, im 18 km-Lauf in die schwedische Spitzengruppe vorzustossen. Der Schwede Martin Lundström, Nr. 31 liegt an der Spitze - Kiuru kämpft mit unerhörter Energie. Zu den vordersten Schweizern gehören Moreillon und Stump. Lundström geht nach 1 Stunde, 9 Minuten, 35 Sekunden durchs Ziel und ist so frisch, als hätte er nichts als einen grösseren Spaziergang hinter sich. Kiuru, mit grösster Spannung erwartet, trifft mit einer Differenz von wenigen Sekunden ein - er hat, um diesen zweiten Platz zu gewinnen, seine letzten Kräfte hergegeben. Das Abfahrtsrennen bringt Enttäuschungen: Der schnelle Franzose Couttet wird Dritter, der Schweizer Romedi Spada Zweiter, und der Ueberraschungssieger des zu leichten Rennens ist der Norweger Sverre Johannessen. Im Slalom findet James Couttet keinen überlegenen Gegner. Karl Molitor, den er fürchten musste, ist in Amerika. So fährt James Couttet eine Zeit, die nur noch durch den Oesterreicher Nogler gefährdet wird. Aber weder Nogler, noch die übrigen Kämpfer vermögen James Couttet den Sieg zu nehmen. Im Sprunglauf halten sich die Schweizer, unter ihnen Niklaus Stump, sehr ehrenvoll, obschon sie, wie Willi Klopfenstein, nicht immer Glück haben. Zum ersten Mal springen wieder Norweger im Ausland - und Georg Thrane beweist, dass sie nichts verlernt haben. Aber auch Thrane, der am weitesten sprang findet seinen Gegner: Stilreiner springt Asbjörn Ruud und wird Sieger im schönsten der St. Moritzer Skiwettkämpfe.

* * * * *

1 - L'ACCORD DE PRAGUE - A Prague, dans une des rues pittoresques de la vieille ville, se dresse le Palais Fuchsuv, le ministère des Finances. C'est ici qu'a été signé récemment un accord entre la Suisse et la Tchécoslovaquie relatif aux biens suisses nationalisés et confisqués en Tchécoslovaquie. Ont signé : pour la Suisse le représentant du Département des Finances M. Hohl. Pour la Tchécoslovaquie M. Niederlé. La Suisse est le premier état qui ait conclu un accord de ce genre avec la République orientale fondée par le grand Thomas Masaryck et à laquelle nous unit une amitié traditionnelle.

2 - GENEVE : L'O.N.U. ET LES REFUGIES - Dans le Palais des Nations Unies, à Genève, s'est réunie la Commission préparatoire de l'O.N.U. pour les problèmes des réfugiés. M. Moderow, directeur des services de l'O.N.U. à Genève avait tenu à saluer les membres de la Commission. La première séance fut ouverte par Sir Raphaël Cilento. Tous les pays et les Organisations qui s'occupent des problèmes des réfugiés étaient représentés. Cette commission dont les assises sont empreintes d'une grande simplicité a une importance extraordinaire : il s'agit du sort de millions d'êtres pourchassés, du maintien ou de l'abandon des notions de justice et d'humanité.

3 - NEUCHÂTEL ET BERNE : LA PROPRIÉTÉ INDUSTRIELLE - A Neuchâtel, au cours de ces dernières semaines, les représentants de plus de trente pays se sont réunis, au Palais du Peyrou, en une Conférence. Les travaux ont été inaugurés par notre Ministre des Affaires Etrangères en personne, M. le Conseiller Fédéral Petitpierre; sa présence soulignait l'importance de la réunion qui s'est occupée du rétablissement de l'ordre juridique bouleversé par la guerre, en matière de propriété industrielle. Il s'agit ici de la protection de la propriété intellectuelle dans l'industrie, de la protection d'inventions, de procédés scientifiques, de marques et de modèles..... Un problème sérieux, mais qui a également ses côtés amusants, comme le prouve un coup d'oeil jeté dans le Bureau de l'Union Internationale de la Propriété Industrielle à Berne. C'est ici que sont enregistrés tous les produits et les marques de fabrique qui doivent être protégés.... Ce mélange inextricable d'idées et de produits est conservé et classé. Et, si désormais vous lisez quelque part "marque déposée", ajoutez mentalement "marque déposée à Berne". Avec tant de protection organisée on se demande comment les hommes célèbres pourraient se protéger contre la protection de leur effigie? Ceci n'ôte rien à la valeur de ces centaines de pesants registres.

4 - GSTAAD : LA COUPE MONTGOMERY - Le Maréchal Montgomery a passé ses vacances d'hiver à Gstaad et s'est présenté pour la première fois au public, lorsque nos meilleurs sauteurs ont pris part à la lutte pour la Coupe Montgomery offerte par le Maréchal. Les performances sont de classe. Avec des sauts de 61,63 et 62 mètres, Fritz Tschannen, Adalboden, est vainqueur de l'épreuve. Ces prises de vues sont parties en avion pour l'Angleterre et témoigneront, dans la patrie de Montgomery, du plaisir que le glorieux soldat éprouve dans notre pays.

5 - ALTSTAETTEN : CARNAVAL PITTORESQUE - Altstätten, dans la vallée st-galloise du Rhin est une de ces petites villes suisses de campagne qui ont su garder intacte la grâce de leur caractère ancien. Derrière l'une des vieilles et belles façades, nous découvrons un métier aussi étrange qu'artistique : la confection et la remise en état des chapeaux ornés de fleurs et de verroterie des "Rölleli-Butzen". Les "Rölleli-Butzen" sont aujourd'hui réunis en une société qui, chaque année, ressuscite une coutume printanière vieille comme le monde. Les chapeaux se transmettent de père en fils dans les familles. Ils sont les produits précieux d'un art populaire authentique. Une fantaisie naïve, mais qui utilise avec une sûreté étonnante l'abondance des moyens, a formé au-dessus d'eux des assemblages étincelants de fleurs artificielles et de verroteries. Et, à l'époque du carnaval les reflets multicolores de ces chapeaux remplissent les places de la petite ville..... Les Rölleli-Butzen forment leurs rondes anciennes dont les origines remontent dans la nuit des temps païens et se rattachent vraisemblablement, aux fêtes romaines du printemps. La ronde se termine par un assaut de la fontaine par les Butzen qui y remplissent leurs seringues. Il y a 3000 ans c'était un exorcisme contre les esprits malins. Aujourd'hui c'est la pluie allègre des jets de seringue.

6 - St.-MORITZ : LES CHAMPIONNATS MONDIAUX DE BOB - Après le bob à deux - les championnats mondiaux de bob à quatre à St.-Moritz. De nouveau, les Belges sont les plus dangereux adversaires de notre équipe : des gens de la plaine passés maîtres dans un sport de montagne. Mais le bob suisse guidé par Feierabend, dans les quatre parcours est de plusieurs secondes plus rapide que celui des Belges. Ainsi, après la victoire de nos couleurs dans le bob à deux, notre pays s'adjuge un deuxième championnat du monde.

7 - St.-MORITZ : PREOLYMPIADES - 16 nations sont représentées dans la lutte pour le Ruban blanc de St.-Moritz. Des Suédois sont les grands vainqueurs de la course de fond. Toutefois le Finlandais Kiuru, No. 64, réussira dans la course des 18 km. à pousser jusque dans le groupe de tête suédois. Le Suédois Martin Lundström, No. 31, mène. Kiuru lutte avec une énergie incroyable. Parmi les premiers Suisses, nous voyons Moreillon et Stump. Lundström atteint le but après 1 heure, 9 minutes 35 secondes. Il est frais comme s'il n'avait fait qu'une longue promenade. Kiuru, attendu avec une tension extrême, arrive avec quelques secondes d'écart seulement..... Pour gagner cette seconde place, il a fait appel à ses dernières forces. La course de descente réserve des déceptions : le rapide Français Couttet est troisième, le Suisse Romedi Spada second et le vainqueur-surprise de la course trop facile est le Norvégien Sverre Johanesen. Dans le slalom, James Couttet n'a pas d'adversaire à sa taille. Karl Molitor, qui aurait dû l'inquiéter, est en Amérique. James Couttet réalise un temps qui n'est plus menacé que par l'Autrichien Nogler. Mais ni Nogler ni les autres concurrents ne réussissent à arracher la victoire à Couttet. Au saut, les Suisses et, parmi eux, Niklaus Stump, s'en tirent très honorablement.... Bien que, comme Willi Klopfenstein, ils n'aient pas toujours eu de chance. Pour la première fois les Norvégiens sautent de nouveau à l'étranger..... Et Georges Thrane prouve qu'ils n'ont rien oublié. Mais Thrane, lui aussi, qui a sauté pourtant le plus loin, trouve un adversaire: sautant dans un style plus pur Asbjörn Ruud est le vainqueur de la plus belle des épreuves de ski disputée à St.-Moritz.

1 - L'accordo di Praga - In una delle pittoresche arterie della vecchia Praga sorge il Palazzo Fuchsuv, il Ministero delle Finanze. E' lì che è stato firmato poco tempo fa l'accordo svizzero-ceco-slovacco sugli averi e possedimenti svizzeri statizzati o confiscati in Cecoslovacchia. Per la Svizzera l'accordo venne firmato dall'incaricato del Dipartimento delle finanze, Dr. Hohl, per la Cecoslovacchia del Dottor Niederle. La Svizzera fu il primo stato a firmare un accordo di questo genere con la Repubblica fondata da Tommaso Masaryk, con la quale ci unisce una lunga tradizione d'amicizia.

2 - Ginevra: L'O.N.U. e i rifugiati - Al Palazzo delle Nazioni si è riunita, salutata dal direttore delle Nazioni Unite a Ginevra, Signor Moderov, la Commissione preparatoria dell'O.N.U. per la questione dei rifugiati. Tutti i paesi e le organizzazioni che si occupano dei problemi dei rifugiati erano rappresentati. Quella modesta commissione riveste un'importanza formidabile: si tratta della sorte di milioni di perseguitati, della salvaguardia dei principi di giustizia e di umanità.

3 - Neuchâtel e Berna: La proprietà industriale - A Neuchâtel, al Palazzo du Peyrou, sono convenuti i rappresentanti di più di trenta paesi. Convegno salutato dall'on. Petitpierre e presieduto dal giudice federale Plinio Bolla, - e conferenza importante il cui scopo era di restaurare dopo la fine della guerra, l'ordine internazionale nel campo della proprietà industriale. Si tratta della difesa della proprietà intellettuale nel settore industriale, della protezione d'invenzioni, di procedimenti scientifici, di marche e di modelli...un problema serio che nondimeno ha anche aspetti divertenti, come lo dimostra uno sguardo agli uffici dell'Unione internazionale della proprietà industriale a Berna. E' qui che i prodotti e le marche di fabbrica vengono depositati. Una profusione di idee e di prodotti che vengono registrati secondo le norme giuridiche... e quando leggete "Marca depositata", pensate "depositata a Berna". Un problema: con tutto quel patto patto di protezione, come fanno i personaggi celebri a proteggersi contro la protezione della loro effigie? Ma questo interrogativo non menoma il merito di queste centinaia di pesanti registri.

4 - Gstaad: la Coppa Montgomery - Il Maresciallo Montgomery ha trascorso le sue vacanze d'inverno a Gstaad ed è apparso per la prima volta in pubblico quando i nostri migliori saltatori letterono per la conquista della "Coppa Montgomery" offerta dal Maresciallo. Con salti di gran classe - 61, 63 e 62 metri, risultò vincitore Fritz Tschannen, Adelboden. Queste riprese, spedite con l'aereo in Inghilterra, vi recheranno una testimonianza delle felici vacanze trascorse nel nostro paese dal popolare "Monty".

5 - Altdaetten: Carnevale pittoresco - Altdaetten, nella valle del Reno, Canton S. Gallo, è una di quelle cittadine svizzere di campagna, che hanno conservato quasi intatta la poesia del loro aspetto antico. Dietro una di queste belle facciate viene esercitato un mestiere strano ed artistico: la preparazione dei cappelli adorni di fiori e di perline dei "Rülleli-Butzen". I "Rülleli-Butzen" oggi giorno formano una società che ogni anno risuscita un antichissimo rito primaverile. I cappelli vengono tramandati di generazione in generazione. Sono i preziosi prodotti di un'autentica arte popolare - una fantasia innata e ricca ha saputo creare foggie originali con ogni specie di fiori artificiali, di coratiglia e di perline. E all'epoca del carnevale questi cappelli multicolori mettono una nota vivace sulle piazze della cittadina - i Rülleli-Butzen fanno il loro girotondo che risale al paganesimo ed alle feste primaverili degli antichi romani. Dopo il girotondo, i Butzen prendono d'assalto la fontana per riempire le loro siringhe. Tremila anni fa erano esorcismi contro gli spiriti maligni - oggi è un'allegria annaffiatura ed un fuggi-fuggi generale.

6 - San Moritz: Campionati mondiali di guidoslitta 1 - Dopo il bob a due - ecco i campioni del mondo di bob a quattro a San Moritz. I belgi sono di nuovo i più forti avversari della nostra squadra - gente di pianura diventata maestra in uno sport alpino. Ma il bob svizzero guidato da Feierabend, in tutte e quattro le discese risulta più rapido di quello del Belgio - e così il nostro paese conquista un secondo campionato mondiale di bob, dopo la vittoria di Feierabend-Waser nel bob a due.

7 - San Moritz: Preolimpiadi - 16 nazioni in lotta per il Nastro bianco di San Moritz. Gli Svedesi, grandi vincitori delle gare di fondo...tuttavia il Finlandese Kiuru, No. 64, riuscirà, nella gara dei 18 km., a raggiungere il gruppo di testa

svedese. Lo Svedese Martino Lundström, No. 31, è in testa. Kiuru lotta con un' energia incredibile. Tra i primi svizzeri vediamo Moreillon e Stump. Lundström, dopo un'ora, nove minuti e trentacinque secondi è al traguardo, fresco, come se avesse fatto una buona passeggiata. Kiuru, atteso con ansia, giunge con pochi secondi di distacco - per conquistare il secondo posto, ha fatto il massimo sforzo. Le gare di discesa recano una delusione: il rapido francese Couttet è terzo, lo svizzero Romedi Spada, e vincitore inatteso, sul percorso troppo facile, il norvegese Sverre Johanessen. Nello slalom James Couttet non ha avversari temibili. Carlo Molitor è in America. Così James Couttet realizza un tempo raggiunto nemmeno dall'austriaco Nogler. Ma nè Nogler, nè gli altri concorrenti riescono a strappare la vittoria a James Couttet. Nel salto, gli Svizzeri sono buoni, specie Niklaus Stump, benchè, come Willi Klopfenstein, siano talvolta sfortunati. Ma per la prima volta sono di nuovo in lizza i Norvegesi e Giorgio Thrane dimostra che non hanno dimenticato nulla. Eppure Thrane, che fece il salto più lungo, trova un avversario: con uno stile migliore Asbjörn Ruud vince la più bella gara per il Nastro bianco.

* secondo

+ + + +

Steinmann & Bolliger

12.2.1974 - 1h

à classer

294-8

avec les
commentaires

Textliste zum Aufruf für Altpapier

Ein Aufruf ~~an alle~~

→ Es ist für jede Hausfrau eine Selbstverständlichkeit, dass sie Ihre Einkäufe fein säuberlich eingepackt nach Hause trägt.

Hörnli, Eier, Brötchen, Schuhe, eine Kravatte, Pralines, Fett, Salz, Böhnchen und ausserdem ein neuer Anzug ~~und ein Hut~~. Das alles liess sich leicht nach Hause tragen, dank einem eindrücklichen Haufen Packmaterial.

→ Jetzt wandert dieses Material teils in den Papierkorb, teils in den Ofen und teils... (ein Bub zerknallt einen Papiersack).

→ Ja, so ist's im heutigen Alltag.

Wenn aber das Altpapier nicht in allen Haushaltungen sorgfältig gesammelt wird, dann fehlen bald 10'000 Tonnen Karton, um all die Waren zu verpacken und zu spedieren.

Die Industrie hätte ebenso darunter zu leiden, wie die arme Hausfrau.

Der Aufruf richtet sich deshalb an alle: "Hinauf in den Estrich! Hinab in den Keller! Hinein in die Archive! Bringt zusammen, was an Zeitungen, Packpapier, Kartonschachteln, Wellkarton unnütz herum liegt und telephoniert dem Altstoffhändler! Altpapier verwandelt sich in nützlichen Karton, und allen ist gedient: Dem Arbeiter, weil er arbeiten, dem Detaillisten, weil er verkaufen kann, und vor allem der Hausfrau, die weiterhin schnell und praktisch bedient wird.

Altpapier

17.8.1947 - ef.

294

-8

-4-

Un Appel

→ Les ménagères trouvent tout naturel de rentrer chez elles avec les emplettes soigneusement emballées.

Cornettes, oeufs, petits pains, chaussures, cravates, pralinés, graisse, sel, haricots blancs et même un complet neuf, tout a pu être rapporté commodément grâce à un tas impressionnant de matériel d'emballage.

→ Ce matériel passe en partie à la corbeille à papier, en partie dans le fourneau, et en partie

→ Et cela se répète chaque jour, un peu partout

Mais si chacun de vous ne met pas soigneusement de côté tout le vieux papier, il nous manquera bientôt dix mille tonnes de carton pour emballer et expédier toutes ces marchandises.

L'industrie en pâtirait tout autant que la pauvre ménagère.

C'est pourquoi notre appel s'adresse à tous: "Montez au grenier, descendez à la cave, courez aux archives! Sortez tous les journaux, cartons, papiers d'emballage, cartons ondu-
lés, qui traînent inutilement et téléphonez au chiffonnier. Votre vieux papier se transformera en précieux carton, utile à tous: à l'ouvrier qui aura du travail, au détaillant qui pourra vendre, et surtout à la ménagère qui pourra toujours être servie rapidement et commodément.

Textliste zum Aufruf Altpapier

6

Un appello

→ Ogni massaia trova naturale che le sue provviste siano imballate con cura e buon gusto.

Pasta, uova, pane, scarpe, cravatte, cioccolata, grasso, sale, fagiolini e, per finire, un abito nuovo... Come fu facile portare a casa tutta questa roba convenientemente avvolta in materiale adatto!

→ Ma ecco che tutto questo bel materiale va a finire in parte nel cestino, in parte nella stufa, in parte ...!

→ E così avviene ogni giorno.

Purtroppo, ^{nelle case} se non si ^{si pensa} ~~si pensa~~ in ogni casa a tener conto ~~la~~ ^{di} tutta la carta straccia, avremo presto un ammanco di 10.000 tonnellate di cartone. Come si farà per imballare e spedire ~~tutta~~ ^{la} merce ^{che esce ogni giorno dai magazzini?}

Le industrie verrebbe ^{no} a soffrirne quanto la povera massaia.

Ecco il perchè di questo appello: ~~involto a tutti indistinta~~ ^{Sgomberate subito!} mente: "Salite sul ~~solai~~ ^{solai}, scendete in ~~cantina~~ ^{cantina}, rivistate ~~negli armadi!~~ ^{gli} Raccogliete ~~tutti~~ ^{tutti} i giornali, la carta, ~~da pacchi,~~ ^{da pacchi,} le scatole, ~~il cartone~~ ^{il cartone} ~~inutilizzato~~ che vi capitano tra le mani e telefonate al ~~canciaiuolo!~~ ^{canciaiuolo!} La carta straccia verrà trasformata in cartone ~~che è un buon servizio reso a~~ ^{che è un buon servizio reso a} tutti; all'operaio perchè potrà lavorare, ^{negoziante,} al ~~dettagliante~~ ^{dettagliante} perchè potrà vendere e, soprattutto, alla massaia che ~~riceverà~~ ^{riceverà} ancora la sua roba, ~~presto (e ben avvolta in pratici pacchetti).~~ ^{presto (e ben avvolta in pratici pacchetti).}

^{subito.}
continuerà a ricevere la merce in pratici involti.